



Andreas Bayer
Präsident SWKI

Sich zu entscheiden, fällt nicht immer leicht

Täglich treffen wir Entscheidungen. Oft fällt uns das Entscheiden leicht, und genauso oft tun wir uns schwer damit. Wann haben Sie Ihre letzte Entscheidung getroffen? Passierte dies vor einer Viertelstunde, vor zwei Stunden oder gar erst vor fünf Minuten? Unabhängig davon, wie Ihre Antwort lautet, die Entscheidungsfindung begleitet uns durchs Leben. Viele Entscheidungen treffen wir aus Erfahrung oder Gewohnheit, und andere müssen wir uns regelrecht erarbeiten. Wer sich nicht entscheiden kann, gilt als zaghaft, nicht erfolgreich oder als stur. Entscheidungsschwäche wird oft als Mangel angesehen und dies nicht nur im Beruf oder in der Politik. Doch, warum tun wir uns so schwer, wenn wir Entscheidungen treffen sollen? Ein Grund ist sicherlich, dass wir im Überfluss und mit vielen Möglichkeiten leben und dass Entscheidungsfindungen von den Fragen «Wie entscheide ich mich?» und «Was lasse ich sein?» begleitet werden. Nimmt die Anzahl der Möglichkeiten zu, wird die Entscheidungsfindung nicht einfacher, und die Gefahr, eine falsche Wahl zu treffen, nimmt ebenfalls zu.

Wichtige Entscheidungen im Leben finden rund um die Berufswahl statt. Damit Jugendliche ihre Ideen und ihren Traumberuf verwirklichen können, suchen sie nach Informationen und Entscheidungsgrundlagen, sei es in der Familie zusammen mit den Eltern, in der Schule oder bei Freunden. Sehr gut ergänzt und unterstützt werden die Berufswahl und die Wahl des geeigneten Bildungsweges durch einen Besuch an einer der verschiedenen Schweizer Berufs- und Ausbildungsmessen. Vor kurzem öffnete vom 31. Oktober bis zum 04. November 2014 die Berner Ausbildungsmesse BAM ihre Tore. Wie in der Vergangenheit fanden auch dieses Jahr in Bern zahlreiche Jugendliche den Weg zu den Ausstellern der vielseitigen Berufs- und Ausbildungslandschaft Schweiz. Es freut mich, dass der SWKI ein Teil der Ausbildungsmessen ist und dass die Messen unserer Jugend und nicht zuletzt auch den Interessierten an unseren Berufen der Gebäudetechnik solch spannende Möglichkeiten bieten, um sich über wichtige Entscheidungen im Leben zu informieren.

Zum Jahresausklang wünsche ich Ihnen frohe Festtage, Zeit zur Entspannung, Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge und dazu viele gute Ideen und Entscheidungen im kommenden Jahr.

Aktuell

Wärmepumpen-System-Modul mit eigener Webseite

Das Wärmepumpen-System-Modul baut auf dem bestehenden internationalen Gütesiegel für Wärmepumpen auf. Es wurde gemeinsam mit Wärmepumpen-Herstellern und Lieferanten sowie mit führenden Verbänden der Branche wie suissetec, mit der Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz FWS, mit Gebäude Klima Schweiz GKS, mit dem schweizerischen Verein von Gebäudetechnik-Ingenieuren SWKI und mit Energie Schweiz entwickelt.

Voraussetzung für den Installateur

Als qualifizierte Installateure gelten Unternehmen, in denen mindestens eine Person eine entsprechende Weiterbildung besucht hat und sich schriftlich verpflichtet hat, alle das Wärmepumpen-System-Modul betreffenden Vorschriften in sämtlichen Teilen einzuhalten, insbesondere die im Pflichtenheft, im Reglement und in den Vorgaben der Hersteller und Lieferanten festgehaltenen.

Das Wärmepumpen-System-Modul ist der neue Schweizer Standard für die Planung und Installation von Wärmepumpen-Anlagen bis 15 kW Heizleistung, also vorwiegend für die Bedürfnisse von Einfamilien- oder kleineren Mehrfamilienhäusern in Minergie-Bauweise. Mit dem Einsatz eines solchen Moduls im Neubau oder bei der Sanierung der Heizungsanlage lassen sich im Vergleich mit ähnlichen, aber herkömmlich geplanten und installierten Wärmepumpen-Anlagen rund 15 Prozent Strom einsparen. Dabei entstehen für den Bauherrn keine oder nur sehr marginale Mehrkosten.

Informationen und Arbeitsgrundlagen sind zum neuen Wärmepumpen-System-Modul auf dem Internet unter www.wp-systemmodul.ch verfügbar.

Unsere Anlässe

23.01.2015, 3. Schweizerische Hygienetagung, Luzern

27.03.2015, 53. Generalversammlung (Wahlen), Basel

03.07.2015, 15. Forum Gebäudetechnik/SWKI-Arbeitstagung, Horw

Aktuelles aus den Richtlinien

Die Vernehmlassung der Richtlinie «VA105-01 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen in Spitalbauten (Planung, Bau, Betrieb)» ist Ende September mit erfreulichem Interesse und zahlreichen Anträgen abgeschlossen worden. Die Arbeitsgruppe wird nun die Vernehmlassungseingaben sichten, prüfen und je nach inhaltlicher Abwägung einarbeiten. Nachdem die Arbeitsgruppe diese «Überarbeitung» der Richtlinie abgeschlossen hat, wird die Richtlinie ins Lektorat gegeben. Nach dem Lektorat erfolgt das Layouten und Übersetzen für die abschliessende Druckversion. Diese nacheinander zu erfolgenden Schritte werden somit noch entsprechend Zeit in Anspruch nehmen, bis die Richtlinie schlussendlich druckbereit vorliegt.

Interesse an der Mitarbeit bei den Richtlinien?

Interessenten für Richtlinienarbeit können sich beim SWKI-Sekretariat melden, es werden für aktuelle Themen, welche mit einer neuen Richtlinie starten, immer wieder Arbeitsgruppenmitglieder gesucht.



Kerngruppe Hygiene des SWKI

Anlässlich der ersten in der Schweiz durchgeführten Hygieneschulung an der Schweizerischen Technischen Fachschule in Winterthur (STFW) im Jahr 1999 äusserten einige der Teilnehmer Bedenken, was die Umsetzung der Inhalte und den Erfolg der damals druckfrischen VDI-Richtlinie 6022 Blatt 1 (1998) betraf. Andere wiederum waren sehr zuversichtlich und überzeugt, dass die Hygiene-Anforderungen an raumlufttechnische Anlagen in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen würden. Die Optimisten sollten Recht behalten: Mit der Einführung der VDI 6022 Blatt 1 für Büro- und Versammlungsräume im Jahr 1998 und mit den weiteren Blättern zu Hygieneschulungen (1999) sowie für Gewerbe- und Produktionsbetriebe (2002) war auch die Schweiz gefordert, sich diesem wichtigen Thema anzunehmen.

Bereits im Vorfeld der Veröffentlichung der neuen Richtlinien in Deutschland wurde das Thema «Hygiene in Lüftungsanlagen» auch in der Schweizer Fachpresse diskutiert. Interessierte Personen von Fachfirmen, Vertreter der Fachverbände SSIV und Clima Suisse (heute gemeinsam unter suissetec) sowie Vertreter der Suva und des BAG formierten sich in einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel, für die Schweiz auf der Grundlage der VDI 6022 ein Merkblatt zu erstellen. Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe waren sich schnell einig, dass die Inhalte dieser neuen VDI-Richtlinie eigentlich auch für die Schweiz gültig sein sollten und dass eine Zusammenarbeit mit dem VDI angestrebt werden muss.

SWKI-Mitglied

Die Energie- und Gebäudetechnik fördern - SWKI-Mitglied werden

Wollen Sie sich für die Weiterentwicklung der Energie- und Gebäudetechnik engagieren? Der SWKI bietet Ihnen die richtige Plattform. Für eine Mitgliedschaft ist eine höhere technische Ausbildung erforderlich. Studierende, die an einer technischen/universitären Hochschule, Fachhochschule oder an einer höheren Fachschule auf den Gebieten der Energie- oder Gebäudetechnik studieren, können dem SWKI ebenfalls beitreten. Informieren können Sie sich unter:

www.swki.ch/mitglieder

Focus

Mitglieder der «Kerngruppe Hygiene»

David Burkhardt	ADZ AG	Projektierung/SWKI
Thomas Mosimann	Unifil AG Filtertechnik	Hersteller/SWKI/ProKlima
Kurt Hildebrand	Hochschule Luzern - Technik & Architektur	Hochschule/SWKI/SIA
Ruedi Kriesi	Kriesi Energie GmbH	Minergie
Markus Liechti	M + M Technik	Installateur/suissetec
Claudia Malli	Suva, Abteilung Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	Suva
Harry Tischhauser		SVLW
Philipp Thalmann		Hygiene
Roger Waeber	Bundesamt für Gesundheit BAG	BAG
Markus Zingg	Umwelt und Toxikologie	Hygiene/VDI
Benno Zurfluh	Zurfluh Lottenbach GmbH	Obmann SWKI/VDI

Der SWKI hat dann die Aufgabe übernommen, mit dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) Kontakt aufzunehmen und die Form der Zusammenarbeit zu besprechen. Auf Antrag der Arbeitsgruppe entschied der Vorstand des SWKI im Jahr 2002, die damaligen Versionen der VDI 6022 Blatt 1 bis 3 textgleich zu übernehmen und als eigene SWKI-Richtlinie 2003-5 «Hygiene Anforderungen an raumlufttechnische Anlagen» herauszugeben. Damit war auch die Vertretung der Schweiz im VDI-Richtlinienausschuss sichergestellt.

In Deutschland wurde damals bereits die erste Überarbeitung der Richtlinienreihe VDI 6022 vorbereitet. Die Stimme der Schweiz im Richtlinienausschuss des VDI war damit weiterhin gefragt. Die Arbeitsgruppe in der Schweiz verstand sich nun als permanentes «Spiegelkomitee» des VDI-Richtlinienausschusses und nannte sich «Kerngruppe Hygiene».

Bis heute tagt die Kerngruppe Hygiene des SWKI regelmässig und ist mit mehreren Mitgliedern in der Richtlinienarbeit des VDI involviert. Sie nimmt regelmässig an den Vernehmlassungen relevanter Richtlinien teil und macht zuhanden des SWKI-Vorstands Vorschläge zu deren Übernahme als eigene SWKI-Richtlinie oder zur Überarbeitung bestehender SWKI-Richtlinien.



Benno Zurfluh ist Obmann der Kerngruppe Hygiene des SWKI.

In der Kerngruppe Hygiene sind nach wie vor die Suva, das BAG, suissetec, ProKlima, SVLW, Minergie und SWKI vertreten. Mit dieser breiten Abstützung in der Branche, in den Verbänden und bei den Behörden hat die Kerngruppe Hygiene eine gewichtige Stimme bei den Vernehmlassungen und ist kompetente Ansprechpartnerin für den VDI. Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem VDI zeigt sich auch am Engagement des VDI im Rahmen der Schweizer Hygienetagung. Bereits zum dritten Mal tritt der VDI an der kommenden Hygienetagung vom 23. Januar 2015 in Luzern als Mitveranstalter auf.

Weitere Informationen

www.swki.ch/hygienetagung2015
www.swki.ch/hygieneschulung